

Gemeinde Mühlenbecker Land



Informationsvorlage

Vorlage Nr.: IV/0062/19

Information vom Bürgermeister
Zuständigkeit: FB I / FD Umwelt, Planung

eingereicht am: 05.09.2019

FBL I
FBL II

.....
Bürgermeister

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	öff.	nöff.	Vertreter		Abstimmungsergebnis				Beschlussempfehlung	
				gew.	anw.	ja	nein	enth.	*ausg.		
2	Umweltausschuss	23.09.2019	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7						<input type="checkbox"/>
1	OB Schildow	16.09.2019	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5						<input type="checkbox"/>

Wortlaut:

Entnahme von Kopfbäumen in der Mozartstraße

An den Linden sind Schäden verschiedenster Art zu verzeichnen. Längsrisse, Höhlungen, Fäule (am „Kopf“ der Bäume, im Stammesinneren sowie im Wurzelbereich), abgestorbene Rindenteile und andere.

Die unfachmännisch gekappten und deshalb sehr pflegeintensiven Bäume müssen entnommen werden, um die Verkehrssicherheit aufrechtzuerhalten. Warum pflegeintensiv? Die Bäume müssen regelmäßig auf die maroden „Köpfe“ zurückgeschnitten werden, um das Lichtraumprofil der Straße sowie zu den Grundstückszufahrten / -zugängen zu erhalten und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Das Ein- und Ausfahren mit dem Auto auf das Grundstück, gestaltet sich für viele Anwohner schwierig. Die Linden nehmen durch ihre weit nach unten hängenden Zweige und den Stockaustrieben, den Autofahrern die Sicht auf Passanten. Insbesondere Kita- und Schulkinder die die Straße als Kita- / Schulweg nutzen, sind schwer zu sehen.

Der Aufbau von neuen Baumkronen ist aufgrund der Schädigung der Linden in den „Kopfbereichen“ nicht mehr möglich. Zu Herstellung der Verkehrssicherheit müssen die Bäume alle 2 bis 3 Jahre auf den Kopf gesetzt werden, um das Ausbrechen der neugebildeten Wasserschosser zu verhindern. Ebenfalls ist das Lichtraumprofil der Straße zwei bis dreijährig anzupassen, um zum einen die Befahrbarkeit für größere Transportfahrzeuge (Müllabfuhr, Post, Lieferfirmen etc.) und zum anderen, die Zufahrten und Zuwegungen der Grundstücke nutzen zu können. Diese genannten Schnitte verursachen überdurchschnittliche sowie nicht verhältnismäßige Kosten für die Erhaltung der Verkehrssicherheit. Die Rückschnitte werden nicht mit einer Motorkettensäge getätigt, sondern sind zeitaufwendig mit Astscheren und Handsägen auszuführen.

Ein immer wieder an den in redestehenden Linden vorkommender Pilz, ist der Brandkrustenpilz, der zu der aggressivsten Kategorie gehört. Eine Weiterverbreitung muss unbedingt verhindert werden, um die noch gesunden bzw. bereits durch Trockenheit geschwächten Alt Linden des verbleibenden Bestandes vor einem Befall mit dem todbringenden Pilz zu retten.

Ein weiteres Ziel in der Mozartstraße ist der Erhalt und der Wiederaufbau einer intakten und leistungsfähigen Allee. Für den Klimaschutz sprechen gesunde, große Bäume, ohne Schäden, die nicht regelmäßig kahl dastehen, weil sie zur Herstellung der Verkehrssicherheit auf den „Kopf“ zurückgeschnitten werden müssen.

Mit der Entnahme der überalterten „Kopfbäume“ können sich die etablierten Neupflanzungen, die im Vorfeld als Ersatz für die zu entnehmenden Linden in den Bestand eingebracht wurden, zukünftig hervorragend entwickeln und ein schönes Bild einer gesunden und leistungsfähigen Allee bieten.

Aus den o. g. Gründen ist die Entnahme der unfachmännisch gekappten sowie maroder Linden jetzt, außerhalb der Vegetationszeit, dringend notwendig.

Anlagen:

Keine